

WAL BRIEF

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR ANBINDUNGSLEITUNG WILHELMSHAVEN



HINTERGRÜNDE ZUM PROJEKT

SICHERHEIT & BAU

Kamera an für die WAL

Vorzeitiger Baubeginn, erste Rohranlieferung – es geht voran beim Bau der WAL. Zusammen mit dem niedersächsischen Energie- und Klimaschutzminister Olaf Lies lud OGE am 4. August zum Presetermin nach Friedeburg ein. Thema waren die Rekordgeschwindigkeit, mit der Politik, Behörden und alle beteiligten Unternehmen das Projekt umsetzen sowie der weitere Verlauf der Planung und des Baus.

Bei bestem Sommerwetter begrüßten Minister Lies, OGE-Geschäftsführer Dr. Thomas Hüwener und Friedeburgs Bürgermeister Helfried Götz die zahlreichen Besucher. Anwesend waren auch Vertreter des Rohrbauers Mannesmann Grossrohr und der Baufirmen Vorwerk und Max Streicher, welche die Rohre verlegen. Die Redner stellten das Bauprojekt und dessen aktuellen Stand vor. Dabei legten sie einen besonderen Schwerpunkt auf die außerordentlich hohe Planungs- und Baugeschwindigkeit, die von allen Beteiligten an den Tag gelegt wird. Zudem hoben sie die enorme Bedeutung des Projekts für die Energiesicherheit Deutschlands hervor.



MEDIENVERTRETER

NDR Hörfunk, NDR Studio Oldenburg, dpa, Jeversches Wochenblatt, Deutschland Radio Bremen, Nordwest Mediengruppe, NOZ, SVZ,





Auch um die Region ging es, denn für sie kann die WAL zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor werden. Schließlich zieht es die Wirtschaft immer dorthin, wo es einen einfachen und zuverlässigen Zugang zu Energie gibt. Ebenfalls attraktiv für die Wirtschaft: Die WAL soll zukünftig auch klimaneutralen Wasserstoff transportieren können. Des Weiteren nahmen die Presseteams viele Foto-, Kamera- und Drohnenbilder auf, welche beispielsweise im ZDF heute-Journal vom 5. August zu sehen waren.



WAL-Projektleiter Franz-Josef Kißing äußerte gegenüber dem ZDF seine Freude über die herausragende Unterstützung des Projekts durch die Bevölkerung, der Behörden und der Politik. Zudem zeigte sich Kißing zuversichtlich, die 27 Kilometer lange Anbindungsleitung pünktlich vor dem Winter fertigzustellen.



Der offizielle Baustart ist zum 23. August 2022 angesetzt. Dann kann OGE damit beginnen, die Rohre zu verlegen. Dank der breiten Unterstützung für das Projekt und der Kräftebündelung bei OGE wird die Leitung schon am 20. Dezember 2022 fertiggestellt.



Rettung auf See WAL-Redaktion besucht Seenotretter-Station nahe der Baustelle

Hooksiel – Einen besseren Blick auf den Bau des LNG-Terminals und der Pipeline, die aktuell am Voslapper Groden gebaut werden, kann man wohl kaum bekommen. Die Crew um Vormann Dirk Hennesen liegt mit ihrem Seenotrettungskreuzer „Bernhard Gruben“ im Außenhafen von Hooksiel und ist damit greifbar nahe an dem Großprojekt der OGE und Uniper. Die Open Grid Europe baut die 26 Kilometer langen Anbindungsleitung für verflüssigtes Erdgas vom Jetty bis zum Kavernenspeicher bei Etzel. Dem Bau der Anbindungsleitung und des Terminals stehen die Seenotretter gelassen gegenüber, denn im Alltag werden sie davon nicht beeinträchtigt.



Der Fokus der vier Männer liegt auf ihrer täglichen Arbeit auf und an der „Bernhard Gruben“. Für 14 Tage ist die Crew auf dem Seenotrettungskreuzer permanent in Bereitschaft, um bei Notfällen rund um die Uhr und bei jedem Wetter in See zu stechen sowie die Station im Außenhafen am Laufen zu halten. Die Mannschaft deckt den Bereich vom Jadebusen über die Außenjade bis zur Außenweser ab. Wenn die Seenotretter gerufen werden, ist das Wetter auf See oft schlecht. Seeleute der Handelsschifffahrt, Fischer, Lotsen – sie alle verdienen da draußen ihr Geld und sind im Notfall auf die Seenotretter angewiesen. Im Sommer kommt die Freizeitschifffahrt hinzu, aber auch Trendsportler wie Stand-Up-Paddler und Kitesurfer können in Not geraten und müssen

aus dem Wasser gefischt werden. Häufig werden die Seenotretter auch zu Schiffen oder Booten gerufen, die auf Grund gelaufen oder durch einen Motorschaden manövrierunfähig sind. Diese werden dann in den nächsten Hafen geschleppt. Denn: Auch ein kleines Problem kann auf See schnell zu einer großen Gefahr werden.

Zu Sucheinsätzen von Menschen, die weit draußen über Bord gegangen sind, oder auch mal vereinzelt beim Schwimmen abgetrieben wurden, wird die Crew nur selten gerufen. „Zum Glück! Denn die Suche im Wasser ist schwierig. Das ist wie eine Nadel im Heuhaufen“, sagt Rettungsmann Manuel Miserok. Er ist in der Crew der einzige Freiwillige an Bord, der hauptberuflich einem anderen Job nachgeht. Vormann Dirk Hennesen und die Maschinisten Gerd Eilers und Sascha Lembcke sind fest angestellte Seenotretter der rein spendenfinanzierten Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) und auf der „Bernhard Gruben“ stationiert. Die DGzRS unterhält insgesamt 60 Rettungseinheiten zwischen Borkum und Usedom und fährt Jahr für Jahr rund 2000 Einsätze auf der Nord- und Ostsee. Die Arbeit von Festangestellten und Freiwilligen funktioniert reibungslos – auch, weil die Teams bewusst so zusammengesetzt sind, dass sie von ihrem Knowhow und Humor auf einer Wellenlänge schwimmen.

Wird die Crew aber über Funk zum Einsatz gerufen, ist die „Bernhard Gruben“ innerhalb von Minuten auf dem Weg zum Einsatzort. Für einen Blick zu den Baustellen des LNG-Terminals und der Wilhelmshaven Anbindungsleitung haben Vormann Hennesen und seine Kollegen dann kaum Zeit. Für sie geht es mit voller Geschwindigkeit hinaus auf die Nordsee.



VERANSTALTUNGEN ENTLANG DER TRASSE

- ➔ Living Statues Wilhelmshaven
02. bis 04.09.2022, 19-21 Uhr Wilhelmshaven, Innenstadt
- ➔ XXI. Beachbowl – American Football & Cheerleading
02.09. bis 04.09.2022, 10-18 Uhr Hooksiel, Strand
- ➔ Grafschafter Brunnenfest
09.09. bis 10.09.2022
Schortens, Grafenschaft, Spielplatz Dettmar-Coldewey-Straße

Bei Notfällen stechen Maschinist Sascha Lembcke (v.l.), der 1. Maschinist Gerd Eilers, Vormann Dirk Hennesen und Rettungsmann Manuel Miserok mit ihrem Seenotrettungskreuzer „Bernhard Gruben“ von Hooksiel aus in die Nordsee.

Baubeginn bei den GDRM-Anlagen

Seit Ende Juli errichtet OGE zwei Gas-Druckregel- und Messanlagen (GDRM-Anlagen) für die Leitung WAL. Sie sind essenzielle Bestandteile der Gasinfrastruktur und haben hauptsächlich zwei Aufgaben:








1. Den Gasdruck regulieren. Gerade für den Transport über längere Strecken, wird Gas unter sehr hohem Druck transportiert, denn das erhöht die mögliche Transportmenge. Beim Endverbraucher muss das Gas jedoch mit deutlich niedrigerem Druck ankommen. Dafür sorgen GDRM-Anlagen.
2. Sie messen die Gasmenge. So wird überprüft, wie viel Gas durch die Leitung strömt.

Die Anlagen entstehen jeweils am Beginn der Leitung in Wilhelmshaven und am Ende in Friedeburg.

Trotz ihrer großen Bedeutung sind die Anlagen unscheinbar, denn sie bestehen nur aus einem einfachen Betriebsgebäude und einigen sichtbaren Anlagenteilen. Zudem funktionieren sie vollkommen autark, werden jedoch aus der Ferne zentral überwacht. Damit sie einwandfrei funktionieren, inspizieren und warten Fachleute regelmäßig die Anlage.

FAKTEN

WAL - Wilhelmshavener Anbindungsleitung

-  Einspeisung von LNG in das deutsche Gasnetz
-  Länge: ca. 27 km
-  Durchmesser: DN 1000
-  Druck: DP 100
-  Startpunkt: Schwimmendes LNG-Terminal Wilhelmshaven
-  Zielpunkt: Leitung NETRA beim Speicher Etzel
-  H₂-ready: Die Pipeline ist bereits für den zukünftigen Transport von Wasserstoff ausgelegt.

Funktionsweise einer GDRM-Anlage



IMPRESSUM

Open Grid Europe GmbH, Kallenbergstr. 5, 45141 Essen, Deutschland | Vorsitzender des Aufsichtsrates: Lincoln Webb | Geschäftsführung: Dr. Jörg Bergmann (Sprecher), Dr. Thomas Hübener, Dr. Frank Reiners | Telefon: +49 201-3642-0, E-Mail: info@oge.net | Handelsregister: Amtsgericht Essen, HRB 17487 | USt-IdNr.: DE23497839

Kontakt: Andreas Lehmann, Kommunikation und Energiepolitik | Telefon: +49 201 3642-12513, E-Mail: Andreas.Lehmann@oge.net